**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung

**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

**Band:** 81 (1963)

**Heft:** 20: SIA Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein: 68. Generalversammlung 17. bis 19. Mai 1963 Genf

**Sonstiges**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

wurde. Von 1920 bis 1938 hatte Prof. Mercanton, der 1926 bis 1928 der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Lausanne als Dekan vorstand, den Lehrstuhl für Geophysik, Meteorologie und Topographie inne.

Als Chef des waadtländischen Meteorologischen Dienstes (1911 bis 1941) gehörte Prof. Mercanton gleichzeitig der Eidgenössischen Meteorologischen Kommission bis 1934 als Mitglied und später als ihr Vizepräsident an, und wirkte überdies von April 1934 bis Oktober 1941 als Direktor der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich. Er wurde in zahlreiche weitere Kommissionen gewählt.

Prof. Mercanton war einer der Pioniere der drahtlosen Telephonie. Seine 1911 begonnenen Forschungen in dieser Richtung führten in Lausanne zur Erstellung der ersten Empfangsstation auf dem Rathaus und des ersten Senders auf dem Champ-de-l'Air. Er war ferner der erste Präsident der «Société romande de radiophonie» sowie Verwaltungsratspräsident der Zeitschrift «Radio — je vois tout». Er war auch Inhaber der eidgenössischen Radiokonzession Nr. 1, die ihm am 16. November 1911 ausgestellt wurde.

Aus der Feder Prof. Mercantons sind rd. 400 Veröffentlichungen und Mitteilungen wissenschaftlicher Art hervorgegangen, die sich vor allem auf die reine und die angewandte Physik, die Geophysik und die Gletscher- und die Wetterkunde beziehen. Schliesslich gehörte Prof. Mercanton von 1910 bis 1922 dem Lausanner Gemeinderat an.

Paul Mercanton wurde im Jahre 1909 in die Schweizerische Gletscherkommission gewählt, der er während 53 Jahren, d. h. bis zu seinem Tode als Mitglied und langjähriger Präsident sein Bestes gab. Kurz nach seiner Aufnahme übernahm er auf Antrag von F. A. Forel die Redaktion des grossen, von der Gletscherkommission herausgegebenen Werkes: «Mensuration au glacier du Rhône». Diese äusserst schwierige Aufgabe hat er mit so grosser Meisterschaft durchgeführt, dass dieses Standardwerk der Glaziologie noch heute als eine der reichsten Fundquellen für die exakte Gletscherbeobachtung gelten darf und unter den Glaziologen der ganzen Erde immer wieder Bewunderung auslöst.

Im Jahre 1912 nahm P. Mercanton an der wissenschaftlichen Grönlandexpedition von Prof. Alfred de Quervain teil. Eine zweite Arktisexpedition hatte die glaziologische Erforschung der Insel Jan Mayen zum Ziel und gipfelte in der Erstbesteigung des Beerenberges, der höchsten Erhebung der Insel. Es ist in erster Linie P. Mercanton zu verdanken, dass die in der Welt einzig dastehende Reihe jährlicher Gletscherkontrollen «Les variations des glaciers suisses», auch während der beiden Weltkriege nicht abgerissen ist. Unter seiner Leitung wurde später diese Kontrolle auf sämtliche europäischen Gletscher ausgedehnt. Dabei ist es geradezu rührend zu sehen, wie er seiner ersten Liebe, dem Rhonegletscher, dessen Schwinden und Zerfall er während Jahrzehnten registrieren musste, die Treue hielt. Noch in seinem letzten Lebensjahr hat er seinem Liebling unter den schweizerischen Gletschern seinen Abschiedsbesuch abgestattet, und seine Veränderungen sorgfältig aufgezeichnet.

Seine geistige Universalität, die ihn in so hohem Masse auszeichnete, trug neben seiner Liebe zur Natur und zu den Bergen wesentlich dazu bei, dass die Glaziologie, an der alle exakten Wissenschaften Anteil haben, zu seinem Lieblingsfach wurde. Kein Wunder, dass sein Name als Glaziologe bald weit über die Grenzen unseres Landes hinausstrahlte und dauernd in die Geschichte der Gletscherkunde eingegangen ist. *R. Haefeli*

† **Eduard Kistler,** dipl. Masch.-Ing., G. E. P., von Aarberg, geboren am 20. Oktober 1883, Eidg. Polytechnikum 1903 bis 1907, von 1909 bis 1940 in Argentinien und Brasilien beruflich und geschäftlich tätig, und seither in Rio de Janeiro im Ruhestand lebend, ist am 16. April 1963 dort gestorben.

† **Hans Dubach,** Architekt S. I. A., G. E. P., von Münsingen, geboren am 28. Januar 1896, ETH 1918 bis 1922, Teilhaber des Architekturbüros Dubach & Gloor in Bern, ist am 5. Mai gestorben

† **Louis Amherd,** dipl. El.-Ing. G. E. P., von Brig-Glis, geboren am 18. April 1901, ETH 1921 bis 1925, seit 1948 Inhaber eines Büros für technische Vertretungen in Zürich, ist am 5. Mai unerwartet aus dem Leben geschieden.

† **Marcelle Juillard,** dipl. Naturwissenschafterin, G. E. P., von Sonvilier BE, geboren am 7. Januar 1931, ETH 1950 bis 1954, ist am 17. Februar 1963 in Basel gestorben.

## Buchbesprechungen

**Druckwasserschlösser von Wasserkraftanlagen.** Von *A. Stucky.* Uebersetzt von *O. J. Rescher.* 181 S. mit 93 Abb. Berlin 1962, Springer-Verlag. Preis 38 DM.

Das seinerzeit in dieser Zeitschrift besprochene Werk «Chambres d'équilibre», das bereits in dritter Auflage erschienen ist, hat Dr. O. J. Rescher in die deutsche Sprache übersetzt. Es enthält in vorzüglicher Darstellung Theorie und praktische Berechnung des Druckstosses und des Wasserschlosses mit dessen verschiedenen Ausführungstypen (Schacht-, Kammer-, Drossel- und Differentialwasserschloss) und den die Schwingungen im Schloss beeinflussenden Problemen der Turbinenregulierung. Interessant ist die starke Beachtung des graphischen Verfahrens nach Schoklitsch, das in eleganter Weise gestattet, komplizierte Schwingungsprobleme zu lösen. Druck und Ausstattung des Werkes sind, wie bei Springer üblich, sauber und klar. Das Buch kann Studenten und in der Praxis stehenden Ingenieuren aufs beste empfohlen werden. Prof. *G. Schnitter,* ETH, Zürich

**Die selbsttätige Regelung.** Theoretische Grundlagen mit praktischen Beispielen. Von *A. Leonhard.* Dritte neubearbeitete Auflage. 397 S. mit 367 Abb. Berlin 1962, Springer-Verlag. Preis geb. 54 DM.

Das gegenüber der 2. Auflage nochmals erweiterte Buch ist hinsichtlich seines Charakters und seiner Zweckbestimmung unverändert geblieben. Auch die Form wurde im wesentlichen beibehalten, indem der umfangreiche Stoff wiederum in die vier Hauptabschnitte: Grundlagen, Ermittlung des Regelvorganges, Stabilität der Regelung, Synthese des Regelkreises gegliedert dargeboten wird. Der Inhalt wurde indes an manchen Stellen durch bedeutsame Ergänzungen der Entwicklung von Theorie und Praxis nachgeführt. So sind einführende Abschnitte über vermaschte Regelungen, Mehrfachregelung und selbstoptimierende Systeme eingefügt worden. Auch auf die digitale Regelung wird kurz eingegangen. In theoretischer Hinsicht ist namentlich der weitere Ausbau in Richtung nichtlinearer Regelvorgänge zu nennen.

Das bewährte Buch wird auch in der neuen Auflage namentlich für den Studierenden ein wertvoller Helfer sein. Seine Eigenart, Begriffe und Zusammenhänge im wesentlichen an Hand von Beispielen zu vermitteln, macht es besonders als Ergänzungswerk zu Büchern oder Kursen über Regelungstheorie hervorragend geeignet. Daneben ist das Wek auch dem in der Praxis stehenden Ingenieur, der sich in die wichtigsten Methoden der Regelungstheorie einarbeiten möchte, sehr zu empfehlen.

Prof. Dr. *P. Profos,* ETH, Zürich

**Internationales Jahrbuch für Kartographie.** Band II, 1962, 191 Seiten, 131 Abbildungen, 8 Kunstdruck- und 5 Farbtafeln. Halbleinen Fr. 24.—. Orell-Füssliverlag Zürich.

Einer Reihe von zehn Aufsätzen, Berichten und Mitteilungen ist eine Arbeit von Alfred Hettner (1859 bis 1941), Professor der Geographie an der Universität Heidelberg, über die Eigenschaften und Methoden der kartographischen Darstellung vorangestellt. Diese Anleihe aus der «Geographischen Zeitschrift Leipzig» 1910 gibt dem Buch eigentlich das wertvolle Gepräge — in fachlicher Hinsicht wohl unübertroffen, in der konzisen Form höchst beispielhaft.

Enthielt der Band I vorwiegend Ausführungen über thematische Karten, so werden im vorliegenden Band II hauptsächlich Probleme der topographischen Karten behandelt. Das Inhaltsverzeichnis führt auf: *Dahlberg:* «Die Entwicklung der aufgeschnittenen Weltkartennetze» (englisch);

*Pannekoek:* «Die Generalisierung von Küsten und Höhenlinien» (englisch); *Keaks:* «Farbige Landschaftsdarstellung in Karten kleiner Masstäbe» (engl.); *Castiglioni:* «Ortsnamenkunde und Kartographie» (franz.); *Imhof:* «Die Anordnung der Namen in der Karte» (deutsch); *Huber* «Die Landeskarten der Schweiz»; *Stump:* «Die Kartenfortführung» (deutsch); *Hedbom:* «Von der manuellen zur automatischen Erstellung thematischer Karten» (englisch); *De Dainville:* «Von der Tiefe zur Höhe» (französisch); *Mussio:* «Karten und Karteninterpretation im Rahmen des Geographieunterrichts» (englisch). Jedem Aufsatz sind kurze Zusammenfassungen beigegeben, so dass die Orientierung auch demjenigen möglich ist, der die Sprache des Originalartikels nicht beherrscht. — Die Schweizer Kartographen machen mit ihren Arbeiten gute Figur. Der umfangreiche Aufsatz Imhofs dürfte insbesondere Kartographen mit unterentwickeltem ästhetischem Empfinden als Arbeitskrücke willkommen sein. E. Huber charakterisiert die Landeskarten der Schweiz treffend unter Beigabe dreier gut gewählter Ausschnitte verschiedenen Masstabes in der Form, wie sie seit 1952 herauskommen. Als dritter Schweizer Autor behandelt H. Stump die Kartenfortführung in reproduktionstechnischer Hinsicht. Da unsere Landestopographie mit den neuzeitlichsten Methoden arbeitet, das Problem klar und lebendig herausgestellt ist, bedeutet die Arbeit einen sehr wertvollen Beitrag in dem sehr lesenswerten Band II, für den wieder E. Imhof als Herausgeber zeichnet. Prof. Dr. *S. Bertschmann,* Zürich

**Struktur und physikalisches Verhalten der Kunststoffe.** Unter Mitarbeit zahlreicher Fachleute herausgegeben von *K. A. Wolf.* 974 S. mit 582 Abb. Berlin 1962, Springer-Verlag. Preis 168 DM.

In diesem Band schreiben 51 Autoren über ihr Spezialgebiet. Es handelt sich um eine eher straffe Zusammenfassung eines grossen Arbeitsgebietes, wobei die angestrebte umfassende und vollständige Behandlung ohne Zweifel erreicht worden ist. Wenn gesagt wird, «es war die Absicht, das Niveau der Darstellung so einzurichten, dass die Beiträge sowohl dem Wissenschaftler als auch dem Praktiker interessant und lesenswert erscheinen», so stellt das Buch doch recht hohe Anforderungen, eignet sich daher nicht zur Einführung, sondern ausgesprochen als Nachschlagewerk in der Hand des Fachmanns. Diesem allerdings wird es vortreffliche Dienste leisten, werden doch alle wissenschaftlichen Methoden behandelt, welche irgendwie der Erforschung der Kunststoffe, ihres chemischen Aufbaus, des besonderen Zustandes von Thermoplasten oder ihres physikalischen Verhaltens dienstbar gemacht werden können: so neben den chemisch-analytischen Verfahren sämtliche modernen physikalischen Forschungsmethoden wie mechanische und elektrische Dämpfungsmessungen, Ultrarotspektroskopie und Röntgenfeinstrukturuntersuchungen, Elektroneninterferenzen und Elektronenmikroskopie, magnetische Kernresonanz u. a. m. Bei der weiten Problemstellung werden auch kombinierte Stoffsysteme berücksichtigt und mit dem abschliessenden Kapitel «Strukturbeeinflussende Einwirkungen» im Hinblick auf das Alterungsverhalten eine willkommene Brücke zum zweiten Band (besprochen in SBZ 1962, S. 865) geschlagen. — Der Springer-Verlag hat auch dieses Werk hervorragend ausgestatttet; der Fachmann wird ihm und den Autoren für das treffliche Buch allen Dank wissen. *J. Kuster,* EMPA, Dübendorf

## Wettbewerbe

**Kirche in Gland VD.** Dieser Projektwettbewerb für eine Kirche der Eglise Nationale Vaudoise wird veranstaltet unter protestantischen Architekten, die im Kanton Waadt heimatberechtigt oder seit mindestens 1. Januar 1961 niedergelassen sind. Architekten im Preisgericht: Roger Pareaz, Nyon, Max Reymond, La Tour-de-Peilz, Kantonsbaumeister Jean-Pierre Vouga, Lausanne; Ersatzmann Claude Wasserfallen, Lausanne. Einzureichen sind Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:100, Modell 1:500, Innenperspektive, Kubikinhaltberechnung, Bericht. Für die Prämiierung von vier Entwürfen werden 10 000 Fr. ausgesetzt. Anfragetermin 30. Juni, Ablieferungstermin 14. September 1963. Die Unterlagen sind erhältlich gegen Hinterlage von 80 Fr. bei Pfarrer G. Blailé, Gland.

**Zentralschweizerisches Säuglings- und Kinderspital in Luzern** (SBZ 1962, H. 33, S. 585). 20 Entwürfe wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Preis | (5500 Fr.) | Durheim und Kutter, Luzern |
| 2. Preis | (5000 Fr.) | Werner Jaray, Zürich |
| 3. Preis | (4200 Fr.) | Förderer, Otto und Zwimpfer, Luzern |
| 4. Preis | (3300 Fr.) | Gottfried Reichlin, St. Gallen |
| 5. Preis | (3000 Fr.) | Hanns A. Brütsch, Zug, Riccardo Notari, Luzern, Mitarbeiter Carl Notter |
| 6. Preis | (2000 Fr.) | Josef Gasser, Horw |
| Ankauf | (1200 Fr.) | Casimir Eigensatz, Luzern |
| Ankauf | (800 Fr.) | Dr. Justus Dahinden, Zürich, Mitarbeiter Peter Banholzer |

Das Preisgericht beantragt, die Träger des ersten und des zweiten Preises zu einer Ueberarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen.

**Landwirtschaftliche Schule und landwirtschaftliche Maschinenschule in Hohenrain LU.** Projektwettbewerb unter sieben eingeladenen Architekten. Architekten im Preisgericht sind Hanns A. Brütsch, Zug, O. Dreyer, Luzern, H. Schürch, Kantonsbaumeister, Luzern, R. Wettstein, Luzern. Ergebnis:

| | | |
|---|---|---|
| 1. Preis | (3000 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung) | Walter Schmidli, Luzern |
| 2. Preis | (2000 Fr.) | Friedrich E. Hodel, Luzern |
| 3. Preis | (1600 Fr.) | Hans Erni, Sursee |

Ausserdem erhält jeder Teilnehmer eine feste Entschädigung von 1200 Fr. Die Projekte sind bis 18. Mai im Restaurant Kreuz in Hohenrain ausgestellt; Oeffnungszeiten 9 bis 12 und 14 bis 18.30 h.

**Alterssiedelung in Frauenfeld.** Projektwettbewerb unter Fachleuten, die seit mindestens 1. Januar 1962 in Frauenfeld Wohn- oder Geschäftssitz haben oder dort verbürgert sind sowie drei Eingeladenen. Einzureichen sind: Lageplan 1:500, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:200, je ein Wohnungstyp Einzimmer und Zweizimmer 1:50, Kubaturberechnung, Bericht, Modell 1:500. Anfragetermin 30. Juni., Ablieferungstermin 30. September 1963. Architekten im Preisgericht: Stadtbaumeister A. Wasserfallen, Zürich, Kantonsbaumeister R. Stuckert, Frauenfeld, P. Germann, Zürich. Für vier bis fünf Preise stehen 12 000 Fr. zur Verfügung. Die Unterlagen können bei der Genossenschaft Alterssiedelung Frauenfeld, Rheinstrasse 11, bezogen werden. Als Hinterlage ist auf Postcheckkonto VIII c 1076 der Betrag von 50 Fr. einzuzahlen.

**Primar- und Sekundarschulhaus in Hünibach-Hilterfingen BE.** Die Einwohnergemeinde Hilterfingen eröffnet unter den im Amtsbezirk Thun seit mindestens dem 1. Januar 1962 niedergelassenen, den in Hilterfingen heimatberechtigten sowie drei eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für ein neues Primar- und Sekundarschulhaus. Für unselbständig erwerbende Architekten gelten die üblichen Bestimmungen. Als Architekten gehören dem Preisgericht an: W. Frey, Bern, G. Gaudy, Biel, W. Kamber, Bern, Stadtbaumeister K. Keller, Thun, als Ersatzmann W. Blatter, Interlaken. Für sechs Preise stehen 23 000 Fr. und für Ankäufe 3000 Fr zur Verfügung. Aus dem Bauprogramm (in Klammern: 2. Etappe): Primarschule (Unter- und Oberstufe): 11 (5) Klassenzimmer, 1 (1) Hilfsklassen- und 1 (1) Arbeitsschulzimmer, Physik-, Naturkunde- sowie Zeichenzimmer, 2 Lehrerzimmer, 2 (1) Handfertigkeitsräume, verschiedene Nebenräume, sanitäre Einrichtungen und Pausenhalle. Sekundarschule: 5 (5) Klassenzimmer, 2 (2) Räume für Spezialunterricht, Physik-, Chemie- sowie Zeichenzimmer, Bibliothek, 2 (1) Handfertigkeitsräume, verschiedene Nebenräume, sanitäre Einrichtungen und Pausenhalle. Für die